

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungspreisliste Nr. 7107)

erscheint wöchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur 1 Mark 40 Pfennige vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanruf Nr. 5.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.** Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3415.

Ahrensburg, Sonnabend, den 6. Juli 1901.

24. Jahrgang.

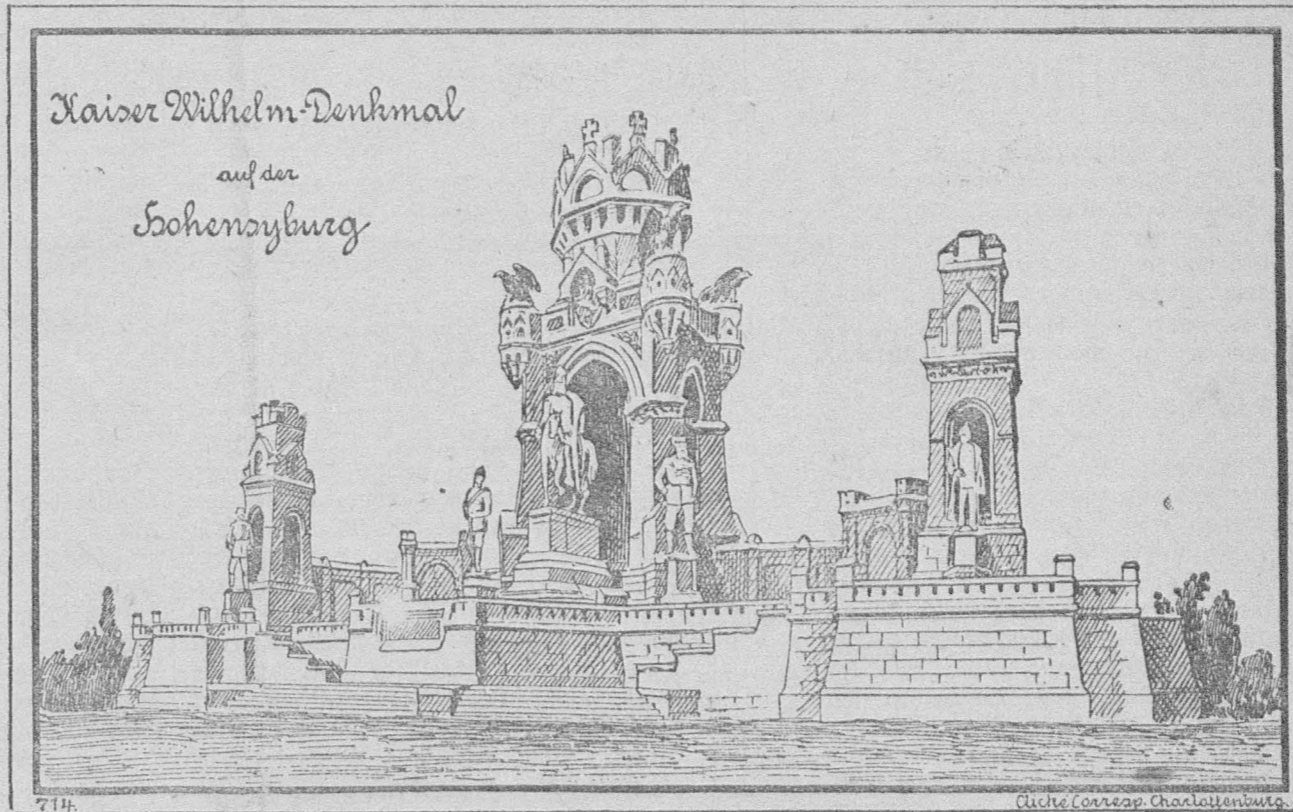
Deutsches Reich.

Die zur Reserve und Landwehr beurlaubten Militärpflichtigen, die sich bei den Frühjahrs-Kontrollversammlungen infolge der Umfrage der Bezirks-Kommandos zum Eintritt in die ostasiatischen Expeditionstruppen bereit erklärten, haben jetzt telegraphisch Befehl erhalten, sich am 9. Juli zu stellen.

Ueber die Herstellung der neuen Gewehre Modell 98 war kürzlich gemeldet worden, daß in den staatlichen Gewehrfabriken mit Hochdruck daran gearbeitet werde, damit die ganze Armee möglichst schnell mit der neuen Waffe ausgerüstet werden könnte. Diese Nachricht ist, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, unzutreffend. Im Gegenteil ist bisher ein neues Infanteriegewehr noch nie in so langsamem Tempo hergestellt worden wie diesmal. Die Gewehrfabriken der Militärverwaltung haben zur Zeit noch nicht einmal den normalen Arbeiterbestand, höchstens den vierten Theil derjenigen Arbeitskräfte, die je drei bis vier Jahre hindurch mit der Herstellung der Gewehre Modell 71/84 und 88 beschäftigt waren. Es ist auch keinerlei Anordnung ergangen, daß späterhin mit der Fabrikation des Modells 98 eine beschleunigtere Betriebsfähigkeit eintreten solle. Der Umfang der Fabrikation des neuen Gewehres richtet sich nach dem Bedürfnis an Ersatz für die allmählich auszuräumenden Waffen des alten Modells. Auch in einem Feldzuge kann nach Ansicht der Militärverwaltung aus der Verwendung der alten und neuen Gewehre neben einander eine Beeinträchtigung der Kriegstätigkeit unserer Truppen nicht entstehen, da beide Waffen das gleiche Kaliber haben und auch die Munition für beide eine vollkommen gleiche ist.

Zum Gumbinner Mordprozeß gehen der „National-Zeitung“ weitere Mittheilungen über auffallende Vorgänge zu. Generalleutnant v. Alten habe bei Einlegung der Berufung geäußert, durch die Beweisaufnahme der Hauptverhandlung erster Instanz seien die sämtlichen wesentlichen, Marten und Sichel schwer belastenden Thatfachen, auf welchen die Anklage wegen Mordes und Meuterei aufgebaut war, erwiesen worden.

Das Kaiserdenkmal in Hohenlyburg.



Kaiser Wilhelm-Denkmal

auf der Hohenlyburg

Bekanntlich wird am 16. August dieses Jahres auf der Hohenlyburg in Westfalen das von der genannten Provinz dem Kaiser Wilhelm I. errichtete Denkmal feierlich enthüllt werden.

Wir geben daher unsern Lesern beistehend eine Abbildung desselben, aus welcher hervorgeht, welche gewaltige Dimensionen das sehr großartig angelegte Denkmal aufweist. Das Denkmal ist eine Schöpfung des Architekten Professor Hubert Stier in Hannover, welcher den architektonischen Aufbau entworfen hat, während der riesige und reichliche figürliche Schmuck des Denkmals von dem Bildhauer Professor von Donndorf in Stuttgart herkam.

Das Denkmal stellt sich als ein langer, burgartiger Bau dar, dessen Mitte von einem großen, reich ornamentierten Thurm mit tiefen Nischen eingenommen wird. Rechts und links flankieren zwei kleinere Thürme das Ganze.

Das Reiter-Standbild Kaiser Wilhelm I. befindet sich auf einem Sockel vor der Hauptnische des großen Thurmes, während vor den beiden Thürmen dieses Hauptthurmes die Standbilder Kaiser Friedrichs III. und

des Prinzen Friedrich Karl sich befinden. Vor den Seitenthürmen stehen Denkmäler Bismarck's und Moltke's.

Das ganze Denkmal befindet sich seit dem Jahre 1894 im Bau, die Ausmaße desselben sind bedeutende, so hat die Reiterstatue Kaiser Wilhelm's eine Höhe von 7 1/2 Meter, während die andern Standbilder 5 Meter hoch sind.

Der Unterbau ist aus Sandstein errichtet und mit Treppen und Terrassenanlagen versehen; die Standbilder sind aus Bronze, die Säulen und Pfeiler aus Granit. Durch diese Art der Ausführung wirkt das Ganze burgartig und macht einen sehr imposanten Eindruck.

Es hätte demnach auch die Verurtheilung der beiden Angeklagten nach dieser Richtung im Sinne der Anklage erfolgen müssen. Die „Nat.-Ztg.“ bemerkt dazu: Ist eine derartige amtliche Beurtheilung eines Richterpruches unter allen Umständen sehr bedenklich, so kommt hier erscheinend in Betracht, daß sich ein hoher Vorgesetzter gegen das Erkenntnis

eines der Mehrheit nach aus Offizieren bestehenden Gerichts wendet und das über eine derart motivirte Berufung ebenfalls ein in der Mehrheit aus Offizieren bestehendes Gericht zu entscheiden hat. Weiter wird noch mitgetheilt, daß beiden bisherigen Verteidigern die Vertheidigung in der Berufungsinstanz entzogen ist. Den beiden Verteidigern ist

von Generalleutnant v. Alten mitgetheilt worden, daß die Bestallung nach Einlegung der Berufung nicht auch für die zweite Instanz gelte und erloschen sei. Der schriftliche und mündliche Verkehr mit den Angeklagten sei ihnen demgemäß nicht mehr gestattet. — Die Vertheidiger waren amtlich bestallt, die Bestallung anderer Vertheidiger für die Be-

Drei Sommer.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Grace brauchte also ihrer Neigung zu modernen Toiletten keinen Zwang aufzulegen, und es freute sie königlich, wenn sie die neidischen Blicke bemerkte, die ihr folgten. Käthe Freund allein zeigte niemals Neid, sie bewunderte die Freundin aufrichtig, die im Laufe der Zeit die stille und sanfte Genossin aufrichtig schätzen gelernt. Zwischen den Beiden bestand jetzt das beste Verhältnis.

Kurt war zum ersten Male von der Universitätsstadt in den Ferien nach Hause gekommen. Er hatte sich außerordentlich zu seinem Vortheil verändert. Die frühere etwas zu große Schlankheit war vermindert, fast ganz verschwunden, ein jeder Schnurbart zierte das offene und freundliche Gesicht. Als Kurt bei der Nachhausekunft die beiden Mädchen im Garten überraschte, küßte er zuerst Miß Grace mit drohlicher Zerknirschtheit die Hand, dann aber Käthe herzlich auf den Mund. Grace betrachtete das Schauspiel mit aufgeworfener Lippe und gerunzelten Brauen. So etwas war nicht schicklich, noch dazu in ihrer Gegenwart. Allerdings, wenn er nun doch einmal Käthe küßte, hätte er sie auch küssen können. Das wäre bedeutend weniger auffallender gewesen.

„Nun wie geht's, Ihr Mädchen?“ fragte Kurt, sich an Tisch zu den Beiden niederlegend.

Grace runzelte die Stirn. Diese Anrede war doch gar zu wenig gentlemanmäßig. So hatte er auch früher nie zu ihr gesprochen; alle Achtung vor einer Dame, wie sie es unstrittig war, war aus seinem Wesen geschwunden. Er errieth offenbar ihre Gedanken, und sagte daher lachend: „Bist Du böse auf mich Grace?“ Da war nun aber Del ins Feuer gegossen. Grace sprang heftig auf: „Mein Herr, es ist in meiner Heimath nicht Sitte, daß eine Dame von einem Herrn ohne Weiteres mit Du angeredet wird.“ Sie setzte sich zornroth wieder nieder.

Kurt schlang gleichmüthig ein Bein über's andere. „Kannst Recht haben, Schatz; aber wir sind in Deutschland und da ist es durchaus wohl anständig, wenn Cousin und Cousine sich duzen!“

„Aber ich will's nicht!“ fuhr Grace auf. In diesem Moment wurde Käthe abgerufen, und die Beiden waren ganz allein in der schattigen Laube. Kurt erhob sich und trat hinter den Stuhl Grace's: „Bist Du mir wirklich so böse, Grace!“ sagte er mit völlig veränderter Stimme, sich über sie hinabbeugend. Grace wurde purpurroth, sagte aber nichts. „Sieh' mich doch wenigstens einmal an, Grace?“ bat er leise. Sie erhob unschlüssig den Kopf. Im selben Augenblick hatte er aber auch schon seinen Arm um sie geschlungen und ihr einen Kuß auf die Lippen gedrückt. „Ich wußte es ja, Grace,“ sagte er leise, „etwas lieb hast Du mich doch gehabt, seit Du wußtest, daß ich Dich von ganzem Herzen liebe. Und nicht

wahr, nun darf ich auch Du zu meiner Braut sagen?“ Grace antwortete noch nicht, aber ein halbes Lächeln um ihren Mund war ihm Antwort genug.

Vier Wochen verstrichen den Liebenden im vollsten Glück. Am Abend vor seiner Abreise saßen Kurt und Grace am Rande des Baches. Es handelte sich um eine längere Trennung, denn Grace sollte zunächst zu ihrem Vater zurückkehren.

„Vergiß mich nicht, mein Herz,“ sagte Kurt liebevoll, „es handelt sich nur noch um wenige Jahre, dann bin ich im Amt als selbständiger Mann und führe meine Grace als Hausfrau in meine Wohnung ein, wo sie als Herrscherin walten und regieren soll. Es soll ein Leben werden wie im Paradiese.“

„Gewiß wird es das werden,“ antwortete Grace mit leuchtenden Augen; „wir werden in einer großen Stadt wohnen, Gesellschaften geben und besuchen, eine Equipage haben —“

Kurt schloß ihr den Mund mit einem Kuße. „Nur nicht zu geschwind mit Deinem Luftschloßerbauten, mein Lieb. Für's Erste werden wir ruhig und still uns selbst und unserer Liebe leben, das ist nur das Höchste und Beglückendste. Und auch später werden wir uns nach der Dede strecken. Mein Gehalt wird zunächst schwerlich mehr als 3000 Mark betragen, und damit können wir noch keine Equipage halten oder alle Monate Gesellschaft geben!“

„Von dreitausend Mark, also siebenhundert-

fünfzig Dollars, werden wir Beide das ganze

Jahr leben,“ rief Grace, in komischen Erstaunen die Hände über dem Kopfe zusammenschlagend. „Soviel Einkommen hat bei uns ja ein ganz gewöhnlicher Handwerker.“

„Das ist wohl richtig, Schatz,“ war seine Antwort, „aber wir haben in Deutschland ganz andere Verhältnisse. Du wirst sehen, wir leben im Paradies.“

„Aber ein paar Tausend Dollars wird Papa im Jahre doch uns zugeben müssen. Ich habe zu Hause stets sagen hören, daß man mindestens 3000 Dollars im Jahre gebraucht, um anständig leben zu können.“

„Du wirst Dich von dem Gegentheil überzeugen, mein Lieb,“ erwiderte er sanft; „aber wenn auch Dein Vater uns einen jährlichen Zuschuß geben wollte, ich würde das Geld doch nicht annehmen. Ich sehe meinen Stolz darein, unabhängig von aller Welt dazustehen. Aber nun laß' uns von diesem Thema abbrechen.“ Leise strich der Sommerwind durch die Zweige und unter ihnen klang das Geflüster der Liebenden.

Dr. Kurt war im Amt. Dieser Traum seines Lebens war erfüllt, aber jener andere süße Sommertraum war zerronnen in ein Nichts. Jener Abschied am Bache von Grace war auch der letzte gewesen, es war ihm kein Wiedersehen gefolgt. An Kurt's Vater war ein Brief aus St. Louis eingetroffen. Der alte Warren schrieb, er habe Unglück im Geschäft gehabt, und mit einem reichen Kompagnon zugleich einen Schwiegersohn erworben. Grace

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

Nachmittag...
 im der...
 ergriff...
 zu Boden...
 man brachte...
 ihn ins Krankenhaus...
 Qualen gestorben ist.

Hensburg, 2. Juli. Bei einem hiesigen Handwerker, der in einer auswärtigen Lotterielotterie spielte, stellten sich vor Kurzem zwei Herren ein und fragten, ob er nicht geneigt wäre, sein Lotterielos für 7000 Mk. zu veräußern. Nach Rücksprache mit der Frau gelang solches und hochfreutlich strich man die sofort ausbezahlten 7000 Mk. ein. Später stellte sich heraus, daß auf jenes Los 10.000 Mk. entfallen waren. Die beiden Käufer hatten bei dem Geschäft also baar 3000 Mk. verdient.

Kleine Mittheilungen.
 — Die in Lübeck herrschenden Eisenbahnzüge illustriert folgender Satz aus den „Lüb. Anz.“ vom 1. Juli: „Da gestern Abend in Travemünde sämtliche vorhandenen Wagen zur Rückbeförderung der Ausflügler verwendet werden mußten, waren für den heute Morgen 6 Uhr 30 Min. von Travemünde abzulassenden Fahrplanmäßigen Zug keine Wagen zurückgeblieben. Infolge der Ueberanstrengung der Beamten wird es, dann unterbleiben sein, während der Nacht, noch Wagen für den Frühzug nach Travemünde wieder zu erhalten und so mußte die Abfahrt dieses Zuges bis nach Ankunft des ersten Morgenzuges von Lübeck auf 7 Uhr verlagert werden.“

Ein am Sonntag Deich beschäftigter Arbeiter wollte infolge einer Wette die Eider durchschwimmen; er versank aber plötzlich und um ihn trauern eine Witwe und 5 unverheiratete Kinder.

Ein schönes Geschenk hat die Söruper Mobilität den zehn freiwilligen Brandwehren ihrer Bezirke gemacht, indem sie jeder einzelnen Wehr zur Ergänzung der Uniformen und Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen 200 Mk. überwies.
 Die in Kleinführen bei Preetz wohnhafte Familie Ziegler Behrend wird in letzter Zeit von Schiffschlägen hart heimgesucht. Vor einigen Wochen erlitt Behrend selbst eine schwere Schulterverletzung, welche ihn schon wochenlang an's Krankenbett fesselt. Er befindet sich zur Heilung in Kiel. Frau Behrend erkrankte kürzlich an Blutergüssen, dem Vernehmen nach verursacht durch eine bedeutende Fingerquetschung, so daß die Amputation des erkrankten Fingers notwendig werden wird. Zu diesem Ungemach kommt auch noch die stete Sorge um das so sehr gefährdete Leben ihres Sohnes Heinrich, welcher beim letzten Stapellauf auf der Germaniawerk in Kiel einen Schädelbruch erlitt und noch jetzt in schwerem Kranken Zustand in den akademischen Heilanstalten in Kiel darniederliegt.

Hamburg.
 Der Postdampfer „Gera“, der den General-Feldmarschall Graf Waldsee von Ostpreußen in die Heimat zurückbringt, wird nicht, wie berichtet war, nach Bremerhaven, sondern nach Hamburg gehen, wo er am 10. August eintrifft. Seine Majestät der Kaiser will selbst den Grafen in Hamburg bei der Heimkehr empfangen.
 Am Mittwoch Mittag hat sich in Eimsbüttel ein schwerer Unglücksfall ereignet, der

ein hoffnungsvolles Menschenleben vernichtete. An der Ecke der Weidenallee und Belle-Alliancestraße waren Maler mit dem Anstreichen eines vierstöckigen Hauses beschäftigt. Plötzlich hörte man ein Krachen und sah, wie der 18 Jahre alte Malergehülfe Calm vom Gerüst herunterstürzte. Der junge Mann fiel zunächst aufs Dachgesimse, dann auf ein Gerüstbrett und endlich auf das Trottoir. Man schaffte Calm sofort ins Haus, jedoch war er schon tot. Ein herbeigerufener Arzt konstatierte einen Bruch des Rückgrats und schwere innere Verletzungen.

Die Hitze in Amerika.
 Telegramme aus Amerika melden, daß dort am Sonntag eine fürchterliche Hitze herrschte. In New-York war es der heißeste Junitag, der je beobachtet worden ist. Das Thermometer zeigte 98° F. im Schatten. Es fanden infolge der Hitze 19 Todesfälle und 32 Fälle von Sonnenstich statt. Auch aus anderen Theilen der Vereinigten Staaten kommen Meldungen von ganz außerordentlicher Hitze. In Pittsburg z. B. kamen 11 Todesfälle und 15 Fälle von Sonnenstich vor. Die Temperatur stieg in Washington sogar auf 100 1/2° im Schatten. Die Leute seien vollkommen erschöpft, und wer irgend könne, gehe an die See, um am Strand Erholung zu finden, die Leute brachten dort die Nacht durchweg unter freiem Himmel auf dem Sand zu. Die Frau des Bischofs Potter in New-York starb infolge zu großer Hitze, sie war gerade von New-York nach New-York zurückgekommen und starb am Herzschlag. Die Ärzte erklärten, sie hätte nicht mehr die Kraft gehabt, der außergewöhnlichen Hitze zu widerstehen. Ein New-Yorker Börsenmakler sprang in der Verzweiflung, um sich vor der Hitze zu retten, von einer Brücke in den Harlem-Fluß und ertrank. Ein Arbeiter in einer Schmiede tödtete sich mit einem der Werkzeuge, das er gerade bei seiner Arbeit brauchte. Ein anderer Arbeiter griff in einem Wahnsinnsanfall seine Mitarbeiter an, ein Vierter fiel in eine Maschine und wurde vollkommen in Stücke zerissen. In New-York allein kamen infolge der Hitze 200 Verdie infolge der Hitze um. Am 1. Juli zeigte das Thermometer 101° im Schatten. New-York verschmachtet fast infolge einer über großen Hitze. Am Sonnabend stieg die Temperatur über 100° F. und verursachte mannigfaches Unglück. Der Führer eines New-Yorker elektrischen Straßenbahnwagens wurde verrückt und stellte den Strom auf ganze Kraft. Der Wagen raste durch die Straßen und fuhr schließlich auf einen Wagen, wobei er in Trümmer ging. Die Passagiere entkamen mit knapper Noth. Die Hitze verursacht in den armen Bezirken schreckliche Leiden. Augenblicklich herrscht dieses heiße Wetter vom Thale des Mississippi bis zu der Küste des Atlantischen Ozeans durch alle östlichen Staaten. Philadelphia, Boston, Chicago und andere Städte leiden gleichermaßen darunter. Am Sonntag war es um einige Grad weniger schwül in New-York, aber das Wetterbureau erklärt, die Hitze werde andauern. Aus Kashua werden 116 Grad F. gemeldet. Das heiße Wetter verursacht auch merkwürdige Neuerungen. In mehreren Fällen baten die Richter die schwitzenden Anwälte und Geschworenen, ihre Röcke auszuziehen. Der Reverend Dr. Crutcher von einer annehmen Kirche in St. Louis predigte sogar zu einer rothlofen Gemeinde. Er erludte die Männer, ihre Röcke auszuziehen und die Frauen, ihre Hüte abzulegen. Der Prediger selbst trug eine kühle, weiße Hemdweste. Die Kirche war mit elektrischen Fächern versehen, und der Gemeinde wurde Eiswasser serviert. Mehrere andere Kirchen wollen diesem Beispiel folgen. Aus Montreal wird berichtet, daß das heißeste Juniwetter seit dem Jahre 1848 herrscht, und auch von dort werden Hitzschläge und mehrere Todesfälle berichtet. Besonders groß ist auch die Kindersterblichkeit.
 New-York, 2. Juli. Heute war hier der heißeste Tag, der jemals registriert wurde. In Manhattan und Brooklyn fanden zwischen Mitternacht und 3 Uhr nachmittags 62 Todesfälle statt; viele Fabrikeen und Läden stellten den Betrieb ein. Alle Hospitäler sind befüllt. Gegen 19 000 Personen verbrachten die letzte Nacht unter freiem Himmel. Soweit bisher bekannt ist, kamen in den letzten 24 Stunden 25 Todesfälle in Philadelphia und 40 in Pittsburg vor.
 New-York, 2. Juli. In den letzten 24 Stunden waren 183 Fälle von Hitzschlag und 87 Todesfälle infolge Hitzschlages zu verzeichnen. In den letzten 5 Tagen betrug die Gesamtzahl der auf die herrschende Hitze zurückzuführenden Todesfälle 136.
 New-York, 3. Juli. In Groß-New-York kamen in den letzten 24 Stunden 225 Todesfälle infolge der Hitze vor. Aus anderen Städten werden 196 Todesfälle gemeldet.

Mannigfaltiges.
 Von einem eigenartigen Vorkommnisse auf dem Kieler Kriegshafen berichtet die „Freie Ztg.“: Am Tage der großen Regatta des kaiserlichen Yachtclubs fuhr ein kleineres deutsches Kriegsschiff, das zur Zeit Probefahrten macht, durch die Startlinie. Der Kaiser sah's, und in allerletzter Zeit hatte der Kommandant des durch den Start gefahrenen Schiffes die Meldung, daß ihm persönlich vom Kaiser 24 Stunden Stubenarrest zubüßern worden seien. Der Kommandant trat die Strafe sofort an, gab nach Verhütung derselben das Kommando an den ersten Offizier des Schiffes ab und reichte sein Abschiedsgeläch ein.
 Noch ein Zusammenbruch. Die Trebertrodungs-Aktiengesellschaft in Kassel ist nun auch von ihrem Geschick ereilt worden und in Konkurs gerathen. Der Zusammenbruch der Leipziger Bank, die mit der horrenden Summe von 85 Millionen an der Trebertrodungs-Aktiengesellschaft betheiligt ist, mußte auch den übrigen schon lange vorausgesagten Krach der letzteren zur Folge haben. Direktor Schmidt, von dem es hieß, daß er sich erschossen habe, soll ins Ausland geflohen sein, der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Herr Sump, wurde verhaftet.
 Ueber das Schicksal nach einem Luftballon wird der „Magd. Ztg.“ vom Truppenübungsplatz Alten-Grabow berichtet: Bei der Schießübung mit Kanonen nach einem Versuchballon, der etwa 300 Meter über der Dorftrinne Gloine schwebte, stand die feuernde Artillerie bei Briesenhal; die Entfernung betrug in der Luftlinie bis Gloine 4800 Meter. Es waren 60 Granatschüsse für die Übung bestimmt; schon der 17. traf den Ballon. Nicht vor ihm platzte eine Granate; das in ihm befindliche Gas explodirte und

der Ballon fiel, von einer Rauchwolke umgeben, zur Erde. Diese Uebung gewährte einen großartigen Anblick und gab Zeugniß von dem, was unsere Artilleristen zu leisten vermögen.
 Zweifacher Mord. Aus Baabe auf Rügen wird der „Greifswalder Zeitung“ gemeldet, daß zwei Knaben von 6 und 8 Jahren, Kinder eines Fuhrmannes aus Göhren, die sich Abends im Walde verirren, am andern Morgen als Leichen aufgefunden wurden. Einem war der Hals durchschnitten und dem andern der Kopf wöllig vom Rumpfe getrennt. Der Thäter wurde bisher nicht ergriffen. Man vermuthet, es sei ein fremder Fischergehilfe, der früher in Göhren gearbeitet habe.
 Auf der Automobil-Fernfahrt Paris-Berlin gepfändet wurde in Eisenach auf der Durchreise ein französischer Sportsmann. Dieser hatte vor etwa Jahresfrist in Fulda ein Kind des Fabrikanten E. durch Ueberfahren schwer verletzt und war deshalb außer zu einer Geldbuße auch noch zu einem an den Vater zu zahlenden Schmerzensgeld verurtheilt worden. Alle Bemühungen das Geld von dem inzwischen wieder nach Frankreich zurückgekehrten Schuldner zu erlangen, waren bisher erfolglos geblieben. Vor einigen Tagen stellte der Fabrikant fest, daß der Franzmann mit an der Tourenfahrt Paris-Berlin theilnahme, und als er nun den an der Nummer leicht erkennbaren Motorwagen seines Schuldners durch Fulda fahren sah, setzte er sich flugs auf die Eisenbahn und eilte nach Eisenach um die Sache sofort einem Gerichtsvollzieher zu übergeben und diesen mit der Betreibung des inzwischen auf 212 Mk. angewachsenen Betrages zu betrauen. Kaum war der Franjoze zur Nacht in einem Hotel angekommen, als auch schon der Vollstreckungsbeamte dort eintraf. Da die Alternative gestellt wurde, seine werthvolle Maschine mit Beschlagnahme belegen zu lassen oder zu bezahlen, wählte er wohl oder übel das letztere, warauf er die Weiterfahrt „erleichtert“ fortsetzen konnte.
 Von einem Viren zerfleischt wurde am 29. Juni in der Umgebung von Bordeaux ein Kind, das einem Jahrmarktstribunenbesitzer gehörte. Der Vär hatte in einem unbewachten Augenblick, wahrscheinlich vom Hunger getrieben, den Weg zu dem Kinderwagen gefunden, in dem der 18 Monate alte Knabe schlief, und diesen mit den Zähnen bearbeitet. Trotz schnell angewandter Hilfe verschied das Kind kurze Zeit darauf.
 Von einem neuen verbrecherischen Anschlag auf einen Eisenbahnzug melbet man aus Köln: Diesmal war der Anschlag auf der Strecke Ehrenbreitstein-Niederlahnstein geplant, woselbst mehrere schwere Eisenbahnschwellen auf dem Bahnkörper geschleppt und quer über die Schienen gelegt waren. Glücklicherweise wurde die Gefahr bemerkt und das Hinderniß bei Seite geschafft. Die Thäter, die den Anschlag über Nacht ausführten, sind bisher nicht entdeckt.

Gottesdienstliche Anzeigen.
 Sonntag, den 7. Juli 1901:
Altrahnsfeldt:
 10 Uhr: Gottesdienst: Fast-Sommer. Eine Sammlung zum Besten des Schleswig-holsteinischen Missionshauses in Brellum findet statt.
Anzeigen.
Versteigerung.
 Sonnabend, den 6. Juli cr.,
 Nachm. 6 Uhr,
 werde ich in Neuwallstedt bei dem Gastwirth Z. Schilling anderweitig gepfändete Gegenstände, als
 1 Schrank und 2 Stühle öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung zwangsweise versteigern.
 Ahrensburg, den 5. Juli 1901.
Weitzenberg,
 Gerichtsvollzieher.
 Beste frischemilchende
Kühe
 stets vorrätzig im
 Commissions-Geschäft **Altona,**
 Wilhelminenstr. 43.
H. Martiensen & Cornett.
 vorm. C. C. Hilbert.
 Haupthandlungsstage **Freitags** und **Sonnabends.**

Verdingung.
 Die diesjährigen
Maler- und Maurer-Arbeiten
 an den hiesigen öffentlichen Schulgebäuden sollen verdingt werden. Die Bedingungen liegen vom 2. bis 11. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Rechnungsführer aus. Angebote sind bis
Freitag, den 12. Juli d. J. schriftlich, briefmäßig verschlossen und mit der Aufschrift: „Maler- bzw. Maurer-Arbeiten an den Schulgebäuden“ versehen, bei dem Unterzeichneten einzureichen.
 Ahrensburg, den 4. Juli 1901.
Der Schulrechnungsführer.
 J. C. F. Oewerdiek.
Bekanntmachung.
 Der von **Grosch-Sausdorf** nach **Hoisdorf** führende Weg wird wegen Erneuerung der Chaussee vom
Montag, den 8. Juli ds. Js. ab bis auf Weiteres für den durchgehenden Wagenverkehr gesperrt werden.
 Hamburg, den 4. Juli 1901.
 Die Landherrenschaft der Geestlande.

Wer gute und schöne, dabei doch billige
Möbel
 kaufen will, wende sich vertrauensvoll an
Otto Hunger,
 Tapezier, Dekorateur und Sattler,
 Altrahnsfeldt, am Bahnhof.
 Ich liefere **Sophas** schon von 32 Mk. an, **Bettstellen** mit **Federrohren** von 26 Mk. an.
Fantasieschränke, Kommoden u. s. w. billigt.
 Tapeten von 15 Pfg. an,
 Umarbeiten und modernisiren von Möbel aller Art,
 Ausarbeiten von Matratzen,
 sowie alle Sattlararbeiten werden angenommen und aufs beste ausgeführt.

Zugelauten
 ein Schäferhund, röhlich mit weißen Füßen. Gegen Kostenerstattung abzuholen bei
H. Seehaase, Ahrensburg,
 Hamburger Straße 78.

Mehrere Pianos,
 3-jährig, 7 oktav, Xsaitig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen.
Frehn, Schmalenbeck,
 bei Ahrensburg.

Photographisches Atelier
 von **Albert Hellwage,**
 Ahrensburg, Nondel 4.
 Täglich geöffnet.
 Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Blitzableiter,
 elektrische Anlagen jeder Art,
 Reparaturen prompt.
A. Steinmeyer,
 Ahrensburg, Manhagener Allee 37.

Neue Bauordnung
 für die Städte und Flecken
 Schleswig-Holsteins
 und für die
Landgemeinde Ahrensburg,
 gültig seit dem 1. April 1901.
 Preis 50 Pfg.
 Borrätzig in
E. Ziese's Buchhandlung.
Verband der Milchlieferanten
 Ahrensburg und Umgegend.
 Die Geschäftsstelle des Zentralvereins der Milchproduzenten für Hamburg und Nachbarorte befindet sich
Brandstwierte 36, 1. Etage.
 Auskünfte jeglicher Art werden dortselbst unentgeltlich erteilt.
Der Vorstand.
 J. A.: **Krüger.**

Flügel und Pianos
 werden preiswürdig gestimmt u. reparirt.
Joh. Heinr. Frehn,
 Schmalenbeck bei Ahrensburg.
G. Fehr, Ahrensburg,
 prakt. **Zahntechniker.**
 Sprechstunden:
 täglich 8-6, Sonntag 9-3.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13



B.I.G.

Niemand versäume, meinen

Räumungs - Ausverkauf

zu besuchen. — Sämtliche Artikel werden, soweit der Vorrath reicht, zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Zurückgesetzte Waaren werden halbwegs verschenkt.

Comptant-Geschäft

Altrahlstedt,
am Bahnhof.

J. Stallbohm.

Versteigerungsanzeige.

Freitag, den 5. Juli und
Sonnabend, den 6. Juli cr.,
10 Uhr beginnend,
werde ich in

Altrahlstedt

im Auftrage des Herrn Robert
Levensohn auf freiwilligen Antrag
den Restbestand der Waaren aus der
Konkursmasse von

Aug. Köster

in Altrahlstedt,

sowie der hinzugekommenen Waaren,
bestehend in:

Eisenwaaren, Haus- und
Küchengeräthen, Glas- u.
Porzellan-Waaren, Gieß-
kannen, Bierkannen u. Sei-
deln, Bürstenwaaren, Blu-
mentöpfe und -Basen,
Regenschirmen, Spazier-
stöcken, Strohhüten und
Jagdhüten, Radfahrer-
Mützen, 1 Fahrrad und
vieler mehr;

Ferner einen großen Posten

Emaillageschirr,

als: Kochtöpfe in allen
Größen, Waschtöpfe,
Kannen, Schüsseln, Teller,
Löffel, Kaffeeflaschen, Kessel,
Wannen, Becher, Essen-
träger, Eimer etc. etc.
öffentlich meistbietend gegen baare
Zahlung versteigern.

Ahrensburg, den 3. Juli 1901.

Weitzenberg,
Gerichtsvollzieher.

Gras-Auktion

Montag, 8. Juli, Abends 7 Uhr.
Hof Fabrik. Julius Post.

Dr. Deters { Backpulver,
Vanille-Zucker
Pudding-Pulver
10 Pf. Millionenfach bewährte
Rezepte gratis von den besten
Geschäften.

Elektro-Motoren

für Industrie und Landwirthschaft.

Elektrische Pumpen

mit sehr hohem Nutzeffect.

Elektrische Winden.

Elektrische Beleuchtungsanlagen

zum Anschluss an das von uns erbaute

Ahrensburger Elektrizitätswerk.

Kosten-Anschlüsse bereitwilligst gratis.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft.

Installations-Bureau Hamburg,

Dammthorstrasse 30.

Saison-

Ausverkauf.

Sämtliche noch vorhandenen

Sommer-Hüte

werden

unter Einkaufspreisen.

abgegeben.

Hübsch garnirte Damen-Hüte

von 1,50 an,

Garnirte Kinder-Hüte

von 90 Pfg. an.

Frau Hermine Jungclaus

Alt-Rahlstedt,

Bahnhofstrasse.

Ahrensburger Brauerei

(Hermann Haener)

empfehl ich ihr aus garantiert feinstem Hopfen und Malz nach
Pilsener und Münchener Art gebranntes

Lagerbier, Braumbier

und direkt aus München bezogenes

Paulaner (früher Zacherl-Bräu)

in Gebinden und Flaschen; sowie

Selters und Brause.

Aufträge erbeten direkt an die Brauerei oder deren Filialen:
R. Hagedorn-Oldesloe, W. Neben-Reinfeld, H. Plambeck-Steinhorst,
F. Pfennig-Altrahlstedt, F. Rickers-Bargfeld.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

Norbwaren aller Art,

Kinderwagen von 11 M. an, Wagenverbede von 3 M. 50 Pfg.
Puppenwagen, Sportkarren, Schiefkarren und Blockwagen.
Lehn-, Kaiser-, Feld-, Garten- und Triumph-Stühle.
Blumentische und Blumenständer, Schließ- und Waschkörbe,
Handkörbe in jeder Art.

Carl Hartjen, Seiler, Ahrensburg,
Hamburger Straße 33.

Weltberühmt
sind die Original-

Osborne

Höchste

Auszeichnung

Welt-Ausstellung

Paris 1900

„Grand Prix“.

Columbia

neueste und verbesserte

Gras- und Getreide-Mähmaschinen.

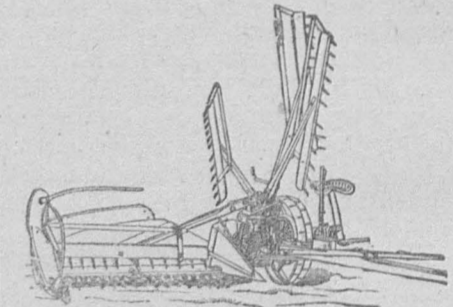
Selbstbinder

Stählerne Heuwender

Stählerne Heurechen

Scheiben-

und Federzahn-Eggen



Glänzende Siege und erste Preise errungen.
Prospecte jederzeit bereitwilligst durch die Vertreter oder durch den

General-Vertreter

Claus Dreyer, Bremen.

Bevorzugt wird von allen Kennern
der seit 1880 bewährte
Holländ. Rauchtabak bei B. Becker
in Seesen a. S. 10 Pfd. lose i. Beutel
frc. acht M.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder
taufen will, wer Gelder anleiht
oder belegen will, wende sich an
den bekannten Haus- u. Gütermakler
Aug. Studt in Neumünster
Bahnhofstraße 36.

Heinrich Kühl

Altrahlstedt,

am Bahnhof.

Steinkohlen,

Gascinder,

Anthracitkohlen,

Kocs etc.

ab Lager, oder frei ins Haus in
staatlich geachteten Wagen

zu billigsten Tagespreisen.

Spezialität:

Stückkohlen

für Maschinen- und Privat-Heizung

Zu vermieten

1 Etage mit 3 großen Zimmern,
Balkon, Küche, Sandstein und Wasser-
leitung, sofort oder später zu beziehen.
H. Burmeister, Ahrensburg,
Adolphstraße.

Zum

Ringreiten

und zur

Tanzmusik

am Sonntag, den 7. Juli

ladet freundlichst ein

Ahrensburg. J. Stahmer